

nen/ ohne den Kutscher / können auff diesem Kutsch-
Wagen neben einander also sanfft fahren / daß sie von
selbtigen Himmel auch bedeckt / und nicht beregnet wer-
den mögen / und sihet doch die Kutsche nicht anders auch
nicht gröffer aus / als eine gemeine Kutsche auf 4. Per-
sonen: gibt dahero auch eine treffliche Landkutsche.

Über das/ weil der Kasten allezeit Wagrecht bleibet / so
kan dieser Kutschwagen gar schwerlich umfallen: gesetzt
aber daß an einem Berg oder sonst die Räder über die
Mase schief geführet würden/und der ganze Wagen um
und den Berg dießseits hinunter stiele/ so können doch die
Personen ohne Hinderniß also bald zu gleich jenseits he-
raus springen / und ohne Schaden seyn: der Kasten ist
nichts desto weniger/wenn man will/ ganz zu; die Schlä-
ge verwahret/ daß / was man darinnen fallen läßt/ nicht
heraus falle/ ja viel Wahren können auch in dem Kasten
mit sich geführet werden/ davon man doch daselbst nichts
siehet: ausser dem Kasten gibt es andere geraume Plätze
vor die Reise: Laden / vorn und hinten / ohne Hinde-
rung so vieler Personen. Und muß ein solcher Kutsch-
wagen zum wenigsten noch so beständig seyn als ein
gemeiner.

II.

Unmaßgeblicher Vorschlag/

Wie die gemeinnützigen Kunsterfindungen/ und da-
durch die Wohlfarth des Landes/ zubefördern.

Wenn man/ wie in Engelland/ Frankreich und
Holland/ jedem Erfinder gewisse Freyheit gibt/
daß er dasjenige/ was er gemeinnütziges hervor ge-
bracht/ auf etwa 15. Jahr. allein practiciren mag/
und es Ihme niemand nachmachen darf/ bis die Zeit
verflossen/ so werden die Unkosten/ welche bey der Er-
findung aufgewendet/ nechst einigem Überschuß vor
die

Die